



NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE der Oranienstadt Dillenburg

- Umsetzung der Agenda 2030 -



Ausgangssituation: Die 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung

Am 25. September 2015 haben die 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (UN) die 2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung unterzeichnet, die einen Meilenstein der internationalen Zusammenarbeit darstellt. Als zentrale Handlungsaufträge dieser Agenda wurden die weltweit gültigen 17 Nachhaltigkeitsziele, die sog. Sustainable Development Goals (SDGs), definiert. Die globalen Herausforderungen erfordern eine gemeinsame Lösung, sodass die UN politische Zielsetzungen vorgibt, die zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene führen sollen. In dem nachstehenden Schaubild sind die 17 Nachhaltigkeitsziele dargestellt:



Aufgrund des Klimawandels, dem Verlust von Biodiversität, Armut, Hunger und dem häufig mit hohem Ressourcenverbrauch verbundene Wirtschaften ist eine weltweite Umsteuerung zwingend erforderlich. Die global ausgerichtete Agenda hat den Anspruch, den kommenden Generationen die Chance auf ein erfülltes Leben zu sichern. In der Präambel der 2030-Agenda werden fünf Kernbotschaften benannt, welche als handlungsleitende Prinzipien zusammengefasst sind:

1. Mensch = Armut und Hunger beenden und eine freie Entfaltung des Menschen in Würde und Gleichheit sowie in einer gesunden Umwelt sicherstellen.
2. Planet = Dem Planet vor Schädigungen schützen (z. B. durch nachhaltigen Konsum und Produktion) und Maßnahmen gegen den Klimawandel treffen.
3. Wohlstand = Allen Menschen ein von Wohlstand geprägtes und erfülltes Leben ermöglichen und einen in Harmonie mit der Natur stehenden wirtschaftlichen, sozialen und technischen Fortschritt fördern.
4. Frieden = Friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften fördern, die frei von Furcht und Gewalt sind.
5. Partnerschaft = Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mobilisieren, die insbesondere auf die Bedürfnisse der Ärmsten und Schwächsten ausgerichtet ist.

Um diese Ziele zu erreichen, wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt.

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der 2030-Agenda im Überblick



Armut in jeder Form und überall beenden.



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.



Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.



Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.



Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen.



Ungleichheit innerhalb von und zwischen Ländern verringern.



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.



Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



Ozeane, Meere und Meeresressourcen in Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust beenden.



Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.



Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.

Durch die erstellte Nachhaltigkeitsstrategie soll die zukünftige Entwicklung der Oranienstadt Dillenburg anhand der 17 Nachhaltigkeitsziele ausgerichtet werden. Diese beinhaltet neben den bereits umgesetzten Maßnahmen der Nachhaltigkeit auch die Festlegung zukünftiger Maßnahmen, die die Oranienstadt in gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Weise voranbringen soll.

Bereits umgesetzte Maßnahmen bzw. Förderungen zur Nachhaltigkeit

Diese Maßnahmen müssen auch in der Zukunft fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Maßnahmen / Förderungen	Umsetzung
Bau einer Mikrogasturbine in der Kläranlage Niederscheld	- Klimaanpassungsmaßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • 2019 = Einbau eines neuen Modul einer Mikrogasturbine an der Kläranlage Niederscheld • Max. thermische Leistung: 120 kW • Max. elektrische Leistung: 65 kW • 2020 = Dämmung von außenliegenden Rohrleitungen an der Kläranlage Niederscheld
Blockheizkraftwerk	- Blockheizkraftwerk Aquarena <ul style="list-style-type: none"> • Betrieb über einen Wärmeliefervertrag mit der Firma EAM EnergiePlus GmbH seit 2011 • Die Anlage wird mit Biogas betrieben • Max. Wärmeleistung: 130 KW/h • Max. elektrische Leistung: 100 KW/h - Blockheizkraftwerk Kindergarten Frohnhausen <ul style="list-style-type: none"> • Max. thermische Leistung: 30 kW • Max. elektrische Leistung: 15,2 kW
Einführung eines Dokumentenmanagementsystems	- 2020/2021 erfolgt die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) im Zuge der Digitalisierung - Zweck: Datenbankgestützte Verwaltung elektronischer Dokumente
Energetische Erneuerung	- Im Rahmen der Dorferneuerung Nanzenbach erfolgte gleichzeitig die Modernisierung der Gebäudekomplexe

	<p>Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehrgerätehaus und Turnhalle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadthaus Dillenburg: Energetische Teilsanierung in 2020 - Kindergarten „Der kleine Prinz: Erneuerung Dachverglasung im Jahre 2014 mit Austausch 2-fach Verglasung gegen 3-fach Wärmeschutzglaus. Kosten 85.000 €, gefördert durch EAM mit 77.000 € - Aquarenabad Dillenburg: Austausch von 31 vorhandenen Strahler gegen LED-Industriestrahler im Jahr 2014
Energieeinkauf	Gemäß Beschluss der Gremien bezieht die Oranienstadt Dillenburg seit dem 01.01.2014 nur noch Ökostrom
Energiespar-Contracting	<ul style="list-style-type: none"> - 2012 wurden ca. 2.500 Straßenleuchten modernisiert - Der jährliche Energieverbrauch hat sich um rund 1.000.000 kWh reduziert, wodurch rund 335 Tonnen CO² pro Jahr eingespart werden
E-Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> - Im Fuhrpark der Stadtverwaltung und der Stadtwerke Dillenburg werden seit einigen Jahren bereits Plug-In-Hybrid-Fahrzeuge und seit dem Jahr 2020 auch rein elektrisch betriebene Fahrzeuge genutzt - Im Jahre 2020 wurde am Stadionparkplatz eine öffentliche E-Ladesäule zur gleichzeitigen Beladung von zwei Fahrzeugen sowie für den Fuhrpark der Verwaltung in einer Garage am Stadthaus eine und in der Tiefgarage hinterm Rathaus vier Wallboxen zur Beladung von E-Fahrzeugen installiert.
Errichtung von Windenergieanlagen in den Gemarkungen der Oranienstadt	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Windräder im Schelder Wald bei Oberscheld - 6 Windräder im Harzkopf in Frohnhausen - Die Oranienstadt ist Gesellschafter der Lahn-Dill-Bergland Energie GmbH und Mitglied der LDB Energiegenossenschaft eG, über die sie direkt beteiligt ist am Windpark Hemmrain in Manderbach (2 WEA)
Installation von Photovoltaikanlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Photovoltaikanlage Stadthaus <ul style="list-style-type: none"> • Installierte Leistung: 43 kWp • Module: 188 - Photovoltaikanlage Feuerwehr Frohnhausen <ul style="list-style-type: none"> • Installierte Leistung: 33 kWp • Module: 180 - Photovoltaikanlage Gemeinschaftshalle Niederscheld <ul style="list-style-type: none"> • Installierte Leistung: 63,24 kWp • Module: 204
Kampagne „Müllvermeidung für ein sauberes Dillenburg“	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele: Maßnahmen zum Klimaschutz fördern und nachhaltige Gestaltung der Oranienstadt Dillenburg - Kurzfristig umgesetzte Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Kontrollen durch das Ordnungsamt • Aufruf zur ehrenamtlichen bzw. freiwilligen Übernahme eines Reinigungsdienstes für ein bestimmtes Areal • Bei Schulen und Kindertagesstätten, Unternehmen, Vereinen bzw. gesellschaftlichen Gruppierungen für eine verstärkte Einbringung in deren Arbeit bzw. Aktivität werben • Aufstellen weiterer Aschenbecher in der Innenstadt

	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der vorhandenen Mülleimerplätze und bei Bedarf Aufstockung weiterer Behältnisse
Mitglied bei dem Programm „Klima-Kommunen in Hessen“ seit 2019	<ul style="list-style-type: none"> - Ziel: Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen - Kontinuierlicher Austausch im Rahmen der Bündnisse über Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen - Projekte im Bündnis Lahn-Dill-Kreis: <ul style="list-style-type: none"> • Energetische Sanierungen an Gebäuden • Modernisierung von Heizungsanlagen • Umstellung auf regenerative Energien • Optimierung an Kläranlagen und Schwimmbädern oder der allgemeinen Wasserversorgung
Namensänderung: „Ausschuss für Bauen, Umwelt und Nachhaltigkeit“	<ul style="list-style-type: none"> - Der Ausschuss beschäftigt sich federführend und regelmäßig mit dem Thema „Nachhaltigkeit“
Pellet-Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Deutlich geringere CO²-Emission als bspw. bei Heizöl - Pellet-Anlage Villa Grün <ul style="list-style-type: none"> • Max. Nennleistung: 100 kW - Pellet-Anlage DGH Donsbach <ul style="list-style-type: none"> • Max. Nennleistung: 150 kW
Schutz und Erhaltung des städtischen Waldes	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung (Aufforstung) des Stadtwaldes <ul style="list-style-type: none"> • Die Leitung des Landesbetriebes Hessen Forst erarbeitet derzeit standortangepasste Konzepte für die Wiederbewaldung mit entsprechenden Empfehlungen bei der Baumartenwahl • Frei werdenden Flächen im Stadtwald wurden mit dem Anbau klimastabilerer Baumarten ergänzt (insbesondere sind die Baumarten Douglasie, Weißtanne, Elsbeere, Kirsche und Eiche trockenstresstoleranter als die Fichte) → klimastabilere Mischwälder können sämtliche Waldfunktionen erfüllen
Solarabsorberanlage im Freibad Oberscheld	<ul style="list-style-type: none"> - Der Absorber nimmt Sonnenenergie auf: <ul style="list-style-type: none"> • Erwärmung des Schwimmbadwassers • Duschwassererwärmung

Konkrete Vorschläge zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda

Die Oranienstadt integriert zukünftig das Thema Nachhaltigkeit in alle Vorlagen. Durch die geforderte Begründung zur Nachhaltigkeit der Maßnahme erfolgt eine konkrete Prüfung der Einhaltung.

1. Nachhaltigkeitsziel = Keine Armut

2. Nachhaltigkeitsziel = Kein Hunger

- Verbot des Einsatzes von Pestiziden in der Gemarkung Dillenburg → alternativ: Förderprogramm auflegen, damit Landwirte ihre Maschinen so umbauen können, dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nicht auf den Blüten erfolgt, sondern am Boden
- Einsetzen für den Erhalt der Kulturlandschaft
- Freihalten von Flächen
- Pflege von Oberflächengewässern

- Wasserversorgung → Trinkwasser zum Verzehr / für den Gebrauch zur Verfügung stellen

3. Nachhaltigkeitsziel = Gesundheit und Wohlergehen

- Bremer Modell: Elektronische Gesundheitskarte für Asylsuchende oder Geflüchtete
- Stadtwerke stellen Trinkwasser unter Einhaltung der geltenden Hygienestandards zur Verfügung → Ziel: möglichst natürliche Produkte sicherstellen

4. Nachhaltigkeitsziel = Hochwertige Bildung

- Bildungsangebote erhöhen (Bsp. Öffentlicher Bücherschrank, in der jeder kostenfrei Bücher ausleihen oder hineinstellen darf, vgl. Herborn)

5. Nachhaltigkeitsziel = Geschlechtergleichheit

6. Nachhaltigkeitsziel = Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

- Öffentliche WC-Anlagen im Innenstadtbereich
- Erneuerung von Abwasserbehandlungsanlagen
- Stadtwerke stellen die Wasserversorgung sicher → Ziel: einwandfreie Wasserqualität in ausreichender Menge zur Verfügung stellen
- Wasserverluste im Verteilungssystem gering halten → Kontinuierliche Netzüberwachung
- Einbau von Funkwasserzählern (z. T. schon in der Umsetzung) → Ziel: Minimierung der Wasserverluste

7. Nachhaltigkeitsziel = Bezahlbare und saubere Energie

- Energetische Sanierung:
 - Maßnahmen zur Wärmedämmung (Außenwände, Dachdämmung, Kellerdecke)
 - Austausch alter und undichter Fenster und Außentüren
 - Weiterer Einbau von neuen, moderneren Heizungen (z. B. Pelletheizung)
 - Integration von Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung
- Unterstützung der Heizung:
 - Sonnenkollektor (Wandelt die Sonnenstrahlung in Wärmeenergie um)
 - Wärmepumpe (Wandelt die in Luft, Wasser und Erdreich gespeicherte Energie in Heizwärme um; in Kombination mit einem Warmwasserspeicher stellt diese Art Heizung zusätzlich die Warmwasserversorgung sicher)
- Erhöhung Anteil regenerativer Energien (z.B. Windenergie und Photovoltaikanlagen)
- Erhöhung nachweisbar anhand der jährlichen CO²-Bilanzen der EnergieNetz Mitte
- Energieberatung Lahn-Dill-Kreis
- Erhöhung E-Mobilität (Anschaffung E-Fahrzeuge, E-Fahrräder)
- Unterstützung durch Forschungsprogramm C-Sells - Projekt Energiespeicher → untersucht die Flexibilisierung des Stromverbrauchs in den Mittelspannungsebenen
- Kontinuierliche Überwachung der Prozesse, um den Energieverbrauch zu minimieren und an der Verteilungssicherheit mitzuwirken

8. Nachhaltigkeitsziel = Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

9. Nachhaltigkeitsziel = Industrie, Innovation und Infrastruktur

- Beispiel Frohnhausen: Wenn z.B. die Umfahrung Frohnhausen kommt, könnte man dann einen neuen Fahrradweg mit planen
- Stärkung des ÖPNV (Ziel: CO₂-Vermeidung):
 1. Ausweitung der Buslinien des regionalen Linienbus-Betreibers auch in die bevölkerungsschwachen Stadtteile
 2. Einrichten eines Bürgerbusses / Anruf-Sammeltaxi
 3. Ausweitung von Radabstellmöglichkeiten zur Unterstützung des Radverkehrs
 4. Benennung einer ehrenamtlichen Radverkehrsbeauftragten, der Schwachpunkte der Radwege-Infrastruktur aufspürt
- Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Verbänden und Ingenieurbüros, um die Fördereinrichtungen und das Versorgungsnetz kontinuierlich weiter zu optimieren und zukunftsfähig aufzustellen
- Wasserversorgungsentwurf 2040 für die öffentliche zentrale Wasserversorgung → Überprüfung des Netzes mit den dazugehörigen technischen Einrichtungen auf seine Nachhaltigkeit

10. Nachhaltigkeitsziel = Weniger Ungleichheiten

11. Nachhaltigkeitsziel = Nachhaltige Städte und Gemeinden

- Geeignete Abfallbehältnisse in den städtischen Gebäuden und Einrichtungen für eine richtige Mülltrennung zur Verfügung stellen
- Weitere Umsetzung der Kampagne "Müllvermeidung für ein sauberes Dillenburg":
 - Einstellung eines Straßenreinigers / Straßenkehrers für die Innenstadt
 - Einleitung einer Öffentlichkeitskampagne
 - Plogging (Während dem Joggen Müll aufsammeln)
 - Prüfung der Änderung der Straßenreinigungssatzung und komplette Übernahme der Reinigung (Innenstadt) durch die Stadtwerke
 - Implementierung einer App bzw. einer Rubrik auf der Homepage, auf der Bürger direkt die Müllflächen mit Koordinaten / GPS-Daten melden können
 - Zusätzliche Innenstadtreinigung ggf. mit ergänzendem Kehrmaschineneinsatz
 - Verbesserte Ausleuchtung der Müllsammelplätze
 - Befestigung der Glascontaineraufstellflächen
 - Beschriftung des städtischen Fuhrparks z.B. „Vermeide Müll/Verschmutzungen“
- Beteiligung als Fair-Trade-Kommune (Steuerungsgruppe ist im Austausch mit den Einzelhändlern und will nach einer Einigung die Bewerbung abgeben)
- Ziel: Den fairen Handel auf kommunaler Ebene stärken und Menschen in benachteiligten Ländern unterstützen
- Voraussetzung: Stadt muss 5 Kriterien erfüllen:
 1. Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Unterstützung des fairen Handels
 2. Koordinierung der Aktivitäten zum fairen Handel vor Ort durch eine Steuerungsgruppe
 3. Fair-Trade-Produkte im Sortiment der lokalen Einzelhandelsgeschäfte verfügbar

4. Einbindung von Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden in das Engagement für den fairen Handel
 5. Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit auf dem Weg zur Fair-Trade-Kommune
- Beispiel Neumünster: Das integrierte Stadtentwicklungskonzept zur gesundheitlichen Planung wird in den Unterlagen nach Nachhaltigkeits-Punkt aufgeführt
 - Ausschreibungen und Vergabe auf Nachhaltigkeit prüfen: Ist z.B. der Erwerb eines Grundstückes oder der Bau einer Abwasserleitung (aus Kunststoff) nachhaltig?
 - Schon im Programm „Lebendige Zentren“ enthaltene Maßnahmen:
 - Verbesserung Verkehrsinfrastruktur
 - Barrierefreiheit herstellen
 - Erhöhung von Grünflächen
 - Gebäudemanagement:
 - Abgängigen Gebäudebestand, soweit möglich, schrumpfen
 - Stärkere Förderung der Alleinstellungsmerkmale (z. B. Schlossbergareal) in Bezug auf Kunst und Kultur
 - Neue Architektur prüfen (Städtebau, Funktion, Ästhetik)
 - Architekturwettbewerben Raum geben
 - Gewerbeflächen mit ästhetischen Anspruch schaffen

12. Nachhaltigkeitsziel = Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- Einsatz von recycelbaren Behältnissen bei allen städtischen Veranstaltungen
- Beispiel Freiburg: Coffee-to-go → Einführung eines Mehrweg-Pfandsystems, um den Müll von 12 Mio. Wegwerfbechern als Restmüll zu vermeiden

13. Nachhaltigkeitsziel = Maßnahmen zum Klimaschutz

- Klimaschutzmaßnahmen in den Gremien, Strategien und sämtliche Planungen einbeziehen
- Als Wasserversorger die Auswirkungen auf die Vegetation, die wiederum Auswirkungen auf die Grundwasserneubildung hat, minimieren und den Status quo erhalten
- Schonung der Ressourcen, Energieeinsparungen, Eigenstromerzeugung
- Modernisierung von Anlagen und des Betriebsgeländes

14. Nachhaltigkeitsziel = Leben unter Wasser

- Unterstützung der Verbandsarbeit des BDEW gegen bspw. Gülleverschmutzung, Mikroplastik oder den übermäßigen Eintrag von Medikamenten
- Initialisierung des Wasserlehrpfades sowie Führungen, um das Bewusstsein für die Ressource Wasser zu schärfen
- Führungen für Kindergartengruppen oder Schulklassen in Einrichtungen der Wasserversorgung

15. Nachhaltigkeitsziel = Leben an Land

- Blühstreifen und insektenfreundliches Grün anlegen
- Vorgehensweise:

1. Städtische Grundstücke aufspüren und mittels ganzjähriger Blühgräser und bienenfreundlicher Stauden einsäen bzw. bepflanzen
2. Alleepflanzungen entlang städtischer Wirtschaftswege mit heimischen, blühfähigen Laubbaumarten anlegen (Linde, Bienenbaum etc.)
3. Insektenhotels zimmern als Pilotprojekt der Auszubildenden bei den Stadtwerken

- Einsetzen für den Erhalt der lokalen Kulturlandschaft
- Die Ressource Wasser schonen

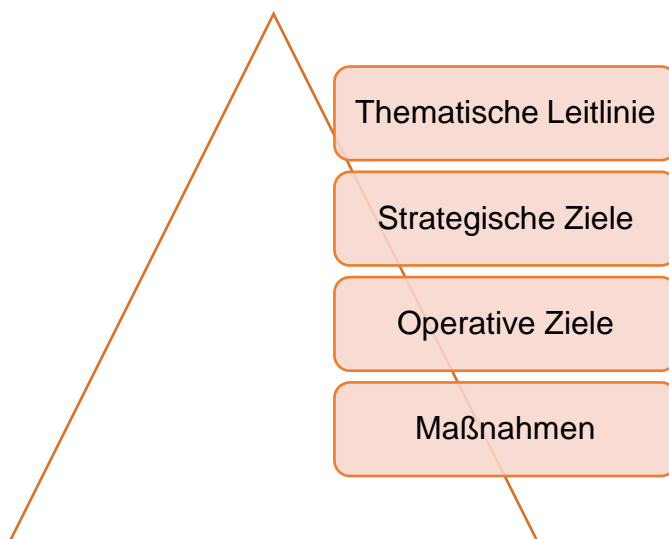
16. Nachhaltigkeitsziel = Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

- Als Eigenbetrieb sind die Stadtwerke Bestandteil des öffentlichen Systems in Deutschland und somit um ein effektives, verantwortungsvolles und transparentes Handeln bemüht

17. Nachhaltigkeitsziel = Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

- Interkommunale Zusammenarbeit auf regionaler Ebene
- Mitwirken in Verbänden auf überregionaler, nationaler und internationaler Ebene

Nachhaltigkeitsstrategie: Festlegung zukünftiger Maßnahmen



Erläuterung:

Thematische Leitlinie

- Stellen die Grundprinzipien und Werte der Kommune dar
- Zeigen die angestrebte langfristige Entwicklung
- Bilden den Rahmen für strategische Ziele und operatives Handeln
- Geben einen Orientierungsrahmen für die Kommune

Strategische Ziele

- Legen die langfristige Ausrichtung in den Themenfeldern fest (bis 2030)
- Legen grob fest, was bis wann in der Kommune im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erreicht werden soll
- Sprechen einen großen Akteurkreis an

Operative Ziele

- Werden aus den strategischen Zielen abgeleitet
- Haben einen kurz- bis mittelfristigen Charakter
- Sprechen institutionelle Akteure (Kommunen) an
- Sind eher technisch formuliert und nach SMART-Kriterien formuliert

Maßnahmen

- Maßnahmenbündel beschreiben, wie das Erreichen des operativen Ziels unterstützt werden kann
- Beziehen sich auf die Kommune und Partner als Akteur

→ Die **Leitlinien** beschreiben die angestrebte langfristige Entwicklung bis 2030, das von den Vereinten Nationen als Zieljahr für die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsagenda festgesetzt wurde. Sie geben eine übergreifende Orientierung für das städtische Handeln, wie die nachhaltigen Entwicklungsziele in Bonn umzusetzen sind. Mit den Leitlinien sind die thematischen Schwerpunkte in jedem Themenfeld gesetzt. Sie bilden damit das Dach für das jeweilige Themenfeld. Sie zeigen auch, welchen Beitrag die Oranienstadt Dillenburg zur Erreichung der Agenda 2030 leisten kann.

→ Durch die **strategischen Ziele** werden die Leitlinien weiter konkretisiert. Sie sind in stärkerem Maße planungs- und handlungsleitend und benennen, was in der Oranienstadt Dillenburg im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung längerfristig bis 2030 erreicht werden soll. Für jedes strategische Ziel wurden ein oder mehrere operative Ziele erarbeitet. Sie heben Teilaspekte der strategischen Ziele hervor und übersetzen sie in erste konkrete Handlungsschritte.

→ Die in der Strategie formulierten **operativen Ziele** wurden mit Blick darauf formuliert, was die Oranienstadt Dillenburg als Kommune umsetzen kann bzw. worauf sie Einfluss nehmen kann. Sie sind auf einen kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont von drei bis fünf Jahren ausgerichtet.

→ In den **Maßnahmen** werden konkrete Aktivitäten mit direkter Handlungsrelevanz für die Oranienstadt Dillenburg aufgeführt, die die praktische Umsetzung der Strategie voranbringen

sollen. **Falls für die Umsetzung zusätzliche finanzielle Ressourcen erforderlich sind, werden dafür separate Beschlüsse in den zuständigen Gremien angestrebt.** Maßnahmen mit hoher Priorität sind jeweils grau hinterlegt. Die zahlreichen Bezugnahmen auf bestehende Konzepte und Gremienbeschlüsse sind ausführlich ausgewiesen. Operative Ziele und Maßnahmen bilden zusammen einen konkreten Fahrplan für die kommenden drei bis fünf Jahre.

Mit der nun vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie soll das kommunale Verwaltungshandeln in Dillenburg systematisch mit Blick auf nachhaltige Entwicklung und die 17 Nachhaltigkeitszielen dargestellt und mit ersten Schritten daran ausgerichtet werden. Die Herausforderungen in der weiteren Entwicklung und Fortschreibung der Strategie wird darin bestehen, zukünftige Maßnahmen in den festgelegten Handlungsfeldern immer wieder an den Leitlinien und Zielen zu spiegeln und sukzessive zu einer ständigen Optimierung der Strategie zu kommen.

Beispiel Stadt Bonn: Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über die in sechs Themenfeldern der Strategie formulierten Leitlinien, die die Schwerpunkte der Strategie bilden.

Überblick über die mit den Leitlinien gesetzten Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie in den prioritären Themenfeldern:



Die konkreten Vorschläge zur Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda könnten ebenfalls in einer Übersicht mit strategischen und operativen Zielen sowie konkreten Maßnahmen dargestellt werden. Diese Strategieentwicklung erfordert allerdings einen längeren Gestaltungsprozess, bei dem Mitarbeitende aus allen Ressorts in Kooperation mit Politik, Bevölkerung, Wissenschaft und Wirtschaft zusammenarbeiten müssen.

→ Beispiele zum Aufbau lassen sich aus der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bonn entnehmen:

<https://www.bonn.de/themen-entdecken/uno-internationales/bonner-nachhaltigkeitsstrategie.php>

Themenfeld: Städtebauliche Maßnahmen (Grundlage: Zukunftswerkstatt Dillenburg 2030+)

Das Land Hessen bietet im Bereich der Stadtentwicklung verschiedene Programme an, u.a. das Programm „Lebendige Zentren“ (ehem. Aktive Kernbereiche). Dillenburg wurde im Jahre 2019 für die folgenden 10 Jahre in das Programm „Lebendige Zentren“ aufgenommen. Somit kommt die Oranienstadt Dillenburg auch die nächsten 10 Jahre nicht in andere Programme, wie z.B. in das Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung (ehem. „Stadtumbau in Hessen“ und „Zukunft Stadtgrün in Hessen“):

Lebendige Zentren (ehem. Aktive Kernbereiche) mit den Schwerpunkten:	
Strategisches Ziel 1	Zentrale Versorgungsbereiche, die von Funktionsverlusten, insbesondere gewerblichem Leerstand, bedroht oder betroffen sind, sind als Standorte für Wirtschaft und Kultur, sowie als Orte zum Wohnen, Arbeiten und Leben zu erhalten und zu entwickeln.
Operatives Ziel 1.1	Die Maßnahmen sollen zu einer Aufwertung des öffentlichen Raums (Straßen, Wege, Plätze) beitragen. Investitionen und investitionsvorbereitende Maßnahmen für Kommunen oder Dritte sind förderfähig.
Maßnahmen	
1.1.1	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge, Funktions- und Angebotsvielfalt
1.1.2	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt bedeutender Gebäude bzw. Ensembles – Förderung von Wohnen im Innenbereich, Behebung von Leerständen
1.1.3	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaanpassung und Klimaschutz, Freiflächengestaltung
1.1.4	<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreiheit und Infrastrukturen für moderne Mobilitätsformen

Hierzu zählen

- Instandsetzung und Modernisierung von orts- bzw. stadtbildprägenden Gebäuden (einschließlich der energetischen Erneuerung)
- Bau- und Ordnungsmaßnahmen für die Wiedernutzung von Grundstücken mit leerstehenden, fehl- oder mindergenutzten Gebäuden und von Brachflächen einschließlich städtebaulich vertretbarer Zwischennutzung
- Verbesserung der städtischen Mobilität, einschließlich der Optimierung der Fußgängerfreundlichkeit und alternativer Mobilitätsformen zur besseren Vernetzung von Wohnen und Arbeiten, Freizeit und Erholung sowie Nahversorgung
- Maßnahmen, die den Klimaschutz und die Klimaanpassung betreffen, die Aufwertung des öffentlichen Raumes (Straßen, Wege, Plätze einschließlich Anlagen für quartiersverträgliche Mobilität und blauer Infrastruktur – Erhöhung Grünanlagen)
- die Sicherung und Stärkung der öffentlichen Daseinsvorsorge
- die Gestaltung von Grün- und Freiräumen sowie die Umsetzung von Maßnahmen der Barrierefreiheit
- die Beteiligung und Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern (auch „Tag der Städtebauförderung“)
- Integrierte Handlungskonzepte, City-Management, Projekte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sowie Einzelmaßnahmen, die einen Beitrag zur baukulturellen Qualität leisten.

Themenfeld: Verkehr und Mobilität (Grundlage: Zukunftswerkstatt Dillenburg 2030+)

Neuaufstellung eines Verkehrskonzeptes	
Strategisches Ziel 1	Die Neuaufstellung eines Verkehrskonzeptes, welches noch aus der Zeit der Altstadtsanierung datiert ist, ist als Grundlage weiterer Beratungen erforderlich.
Operatives Ziel 1.1	Ein Angebot zur Erstellung eines Verkehrskonzeptes, welches sich auf 200.000 € beläuft, liegt der Verwaltung mit den folgenden Positionen vor: <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Bestandsaufnahme - Problem- und Mängelanalyse

Stand: Oktober 2020

	<ul style="list-style-type: none">- Entwicklung von Konzepten für alle Verkehrsarten mit Handlungsempfehlungen (motorisierter Individualverkehr, ÖPNV, ruhender Verkehr, Radverkehr, Fußgängerverkehr)- E-Mobilität
Maßnahmen	
1.1.1	<ul style="list-style-type: none">• Neuaufstellung eines Verkehrskonzeptes

Das Konzept ist aufgrund Neuerungen und weiteren Entwicklungen zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft ständig fortzuschreiben und anzupassen.

Erstellt von Ressort 1, Abt. 1.12, in Abstimmung mit Fachressorts